

Chronik für das Jahr 2004

Statistisches

Die Zahl der Einwohner in Neuenbeken blieb im Jahr 2004 nahezu konstant. Am 1.1.2004 betrug die wohnberechtigte Bevölkerung 2.497 Personen (davon 70 mit Nebenwohnsitz). Am 31.12.2004 lag die Zahl bei 2.515. Damit stieg die Bevölkerung im Saldo um 18 Personen. Innerhalb des Jahres gab es keine größeren Schwankungen. Das entspricht einem Zuwachs um 0,72%. Die folgende Tabelle zeigt die Kerndaten der Bevölkerungszahlen im Überblick:

	Gesamtzahl Einwohner	Davon männlich	Davon weiblich	Römisch-katholisch	evangelisch	sonstige
Stand 1.1.2004	2.497	1.219	1.278	1.763 (=70,7%)	392 (=15,7%)	342 (=13,7%)
Stand 31.12.2004	2.515	1.235	1.280	1.777 (=70,7%)	391 (=15,5%)	347 (=13,8%)

Mit dieser Entwicklung lag Neuenbeken leicht unterhalb des Bevölkerungswachstums der Stadt Paderborn. So stieg die Einwohnerzahl Paderborns (Bevölkerung mit Hauptwohnsitz) im Berichtszeitraum von 139.428 auf 140.748. Das entspricht einem Wachstum von 0,95 %. Zieht man die Einwohner mit einem Zweitwohnsitz in die Betrachtung hinein, so ergibt sich ein Wachstum von 148.759 auf 150.683 Personen (1,29 %).

Politik

Hinsichtlich der Wahlergebnisse des Jahres 2004 können in Neuenbeken folgende Zahlen festgehalten werden:

In der Europawahl am 13.6. ergab sich in Neuenbeken folgendes Ergebnis:

	CDU	SPD	Grüne	FDP	PDS	REP
Stimmen	504	147	103	53	8	10
Prozent	58,47	17,05	11,95	6,15	0,93	1,16

Die Wahlbeteiligung lag bei 49 %. Insgesamt sind von 1778 Wahlberechtigten 872 Stimmen abgegeben worden, von denen 862 gültig waren.

Zum Vergleich die Ergebnisse für die Stadt Paderborn:

	CDU	SPD	Grüne	FDP	PDS	REP
Stimmen	22.105	6.937	5.285	2.575	601	439
Prozent	55,47	17,45	13,26	6,46	1,51	1,09

Die Wahlbeteiligung lag im städtischen Durchschnitt bei 39,78 %. Das Ergebnis in Neuenbeken wich nicht signifikant vom Ergebnis in der Stadt Paderborn ab.

In der Kommunalwahl am 26.9. ergab sich in Neuenbeken folgendes Ergebnis (Stimmbezirk 173 und Briefwahlbezirk 0173):

	CDU	SPD	Grüne	FBI	FDP	DIP
Stimmen	430	665	53	15	24	14
Prozent	35,80	55,37	4,41	1,25	2,00	1,17

Damit erreichte die SPD mit dem Direktkandidaten Helmut Pütter die Mehrheit der Stimmen und hatte daher das Recht, ihrerseits dem Rat einen Kandidaten für die Wahl zum Ortsvorsteher vorzuschlagen. Der Rat der Stadt Paderborn wählte auf seiner Sitzung am 11.11. Helmut Pütter erneut zum Ortsvorsteher für Neuenbeken, in der Ratssitzung am 25.11. erfolgte die Vereidigung als Ehrenbeamter.

Für die Vergabe des Direktmandates jedoch ist das Ergebnis im Wahlbezirk 17 ausschlaggebend. Hier bildet Neuenbeken gemeinsam mit Marienloh einen Wahlbezirk. Im Wahlbezirk 17 ergab sich folgendes Ergebnis:

	CDU	SPD	Grüne	FBI	FDP	DIP
Stimmen	1.162	912	140	102	106	34
Prozent	47,31	37,13	5,70	4,15	4,33	1,38

Damit ist der bisherige Kreistagsabgeordnete Christoph Quasten (CDU), der erstmalig für den Rat der Stadt kandidierte, als Direktkandidat für den Wahlkreis 17 in den Rat der Stadt gewählt. Helmut Pütter zieht als Nr. 6 der SPD-Liste in den Rat ein.

Auffallend ist die außerordentlich hohe Wahlbeteiligung. Sie lag in Neuenbeken bei 65,95 % und übertraf damit die Durchschnittswerte vergleichbarer Ortsteile in Paderborn um rd. 10 %, die gesamte durchschnittliche Wahlbeteiligung in der Stadt Paderborn sogar um fast 15%.

Diese Werte sind nicht zuletzt das Ergebnis einer intensiven Wahlauseinandersetzung der Kandidaten und ihrer Parteien, die mit individuell auf Neuenbeken zugeschnittenen Wahlbroschüren die Wähler intensiv informiert und mobilisiert haben. Die Broschüren wurden zeitnah vor der Wahl und in gegenseitiger Reaktion aufeinander abgestimmt an alle Haushalte verteilt.

Im Ergebnis veränderte diese intensive Wahlkampfauseinandersetzung aber nichts Wesentliches. Die beiden Protagonisten Helmut Pütter und Christoph Quasten, dieser wurde personell begleitet von Frank Beineke, gewannen rund 2 % hinzu, so dass der alte Abstand der Kommunalwahl von 1999 bei rd. 20 % bestehen blieb. Allenfalls die kleineren Parteien (B90/ Die Grünen, FDP, FBI, DIP) schnitten verglichen mit anderen Wahlbezirken unterdurchschnittlich ab. Die hohe Neuenbeker Wahlbeteiligung verbesserte aber für die SPD und Helmut Pütter das Ergebnis im Wahlkreis 17, da in Marienloh gleichzeitig die Wahlbeteiligung gegenüber 1999 um 8 Prozentpunkte sank.

Ortsentwicklung

Für viele überraschend hatte die Deutsche Bahn AG im Sommer 2003 erklärt, den Benhauser Bogen aufzugeben und durch eine Neubaustrecke zu ersetzen. Leider zerschlugen sich diese Planungen. Bürgermeister Paus musste im Haupt- und Finanzausschuss am 16.3. berichten, dass die DB die Planungen vorerst zurückgestellt hat. Sie begründete diesen Schritt mit den fehlenden Einnahmen aus der LKW-Maut, die aufgrund von EDV-Problemen nicht wie geplant Anfang 2004 in Kraft treten konnte. Unbekannt blieb auch, ob die Planungen endgültig aufgehoben oder nur für einen unbekanntem Zeitraum zurückgestellt worden sind.

Im Sommer 2004 nahmen die Planungen zur Umgestaltung des Renker Wegs konkretere Formen an. Durch das neue und mittlerweile bebaute Gebiet Vossricke nahm der Anliegerverkehr erheblich zu. Hinzu kamen der bisherige Transferverkehr nach Bad Lippspringe und der gestiegene Ausflugsverkehr zum Redingerhof. Bei der Planung war durch den benachbarten Spielplatz besondere Sorgfalt geboten, um den Interessen der Anwohner, der Landwirtschaft und des Durchgangsverkehrs Rechnung zu tragen.

Die Stadt Paderborn legte im Juni zunächst einen Entwurf vor, der auf einer verkehrsberuhigten Zone beruhte. Hier sind auf einer einheitlichen Fläche alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt. Es gibt keine Unterscheidung zwischen Fahrbahn und Fußgängerbereich. Insbesondere die Landwirtschaft wies darauf hin, dass aufgrund der Fahrbahnverengungen ein problemloser Transfer mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen nicht möglich sei. Anregungen der Anwohner, einige besonders ausgeprägte Fahrbahnverengungen zurückzunehmen, verfolgte die Stadt nicht weiter, sondern legte bereits im Juli eine veränderte Planung vor, die nun auf einer Tempo-30-Zone basierte. Ein Hochbord trennt die Fußgänger vom separaten Straßenbereich, der durch einige Engstellen die Gewähr zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung leisten soll. Durch den nahenden Winter sollten die Arbeiten erst Anfang 2005 zur Umsetzung gelangen.

Vereinsleben

Der auch für das Berichtsjahr 2004 wieder von der Arbeitsgemeinschaft Neuenbeker Vereine herausgegebene Veranstaltungskalender (s. Materialsammlung) gibt Auskunft über das rege Neuenbeker Vereinsleben. Außerdem sind zu den meisten Veranstaltungen auch Presseartikel erschienen, die ebenfalls in der Materialsammlung dokumentiert sind. Von den meisten Festlichkeiten liegen auch die entsprechenden Veranstaltungsplakate vor.

Aus der Fülle der Veranstaltungen und Ereignisse sollen exemplarisch folgende aufgelistet werden:

Ihre erste Jahreshauptversammlung konnte der Eggegebirgsverein, Abteilung Neuenbeken am 14.2. im Redingerhof durchführen. Die Abteilung Neuenbeken war am 6. Juli 2003 gegründet worden. Zum 1. Vorsitzenden wurde Horst Schulte gewählt. Die Abteilung Neuenbeken des EGV wies im Jahr 2004 59 Mitglieder auf.

Der Löschzug Neuenbeken der Feuerwehr Paderborn musste in diesem Jahr seine Jahreshauptversammlung am 6.3. ausnahmsweise in der Beketalhalle durchführen,

da das Feuerwehrgerätehaus aufgrund des projektierten Umbaus nicht mehr zur Verfügung stand.

Der Werksausschuss hatte im Februar 2003 auf Antrag des Rats Herrn Ernst Wewer grundsätzlich beschlossen, das Dachgeschoss des Feuerwehrgeräteshauses auszubauen und hier einen zusätzlichen Schulungsraum zu schaffen, der insbesondere aufgrund der hohen Mitgliedszahl der Jugendfeuerwehr, die sich zur größten in Paderborn entwickelt hat, notwendig geworden war. Die Ausführung musste aber auf das Jahr 2004 verschoben werden, da der Antrag nicht mehr im Haushalt 2003 berücksichtigt werden konnte. Außerdem waren die Kosten des Umbaus noch klärungsbedürftig. Bei der Kostenerhebung, der Bauplanung und – ausführung leistete der Ortsvorsteher Helmut Pütter wertvolle Unterstützung.

Die Feuerwehr Paderborn war mit ihrer Jahreshauptversammlung am 19.3. zu Gast in der Beketalhalle.

Die Tennisabteilung des SCV wählte auf ihrer Jahreshauptversammlung im März einen neuen und alten Vorsitzenden. Ehreneworsitzender Ernst Schiefer, der bereits lange Zeit Vorsitzender der Tennisabteilung war, löste seinen Nachfolger Michael Smith ab, der sich nach vier Jahren Vorsitz aus beruflichen Gründen und aufgrund seines intensiven Engagements in der Fußballabteilung nicht mehr zur Wahl stellte.

Schützenkönig 2004 wurde der Geschäftsführer der Balkankompanie, Ulrich Wegener. Am 19.6. holte er um 17.01 Uhr den Vogel mit dem 51. Schuss von der Stange und erwählte als Königin seine Ehefrau Marita. Die Residenz war auf der Uhdenstr., da die Familie Wegener im Paderborner Riemekeviertel wohnt, aber seit Jahrzehnten Neuenbeken verbunden geblieben ist. Mit der Königswürde im Jahr 2004 knüpfte Ulrich Wegener an ein Jubiläum in der Familie an. Vor 50 Jahren war die Großmutter seiner Ehefrau, Theresia Fieseler, bereits Königin in Neuenbeken.

Beim Schützenfrühstück am 28.6. wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt:

- 50 Jahre Mitglied im Heimatschutzverein: Josef Aust, Bernhard Beineke, Franz Bussen, Franz Franke, Hans Freitag, Johannes Menke, Herbert Radinger, Hans Sluiters
- 60 Jahre Mitglied im Heimatschutzverein: Johannes Backhaus, Hermann Freitag, Helmut Funke, Hans Purschke, Heinz Schmidt, Bernhard Taistra, Heinz Tritschler
- 70 Jahre Mitglied im Heimatschutzverein: Josef Koch

Der Verdienstorden ging an Rainer Rehbein (Bataillon), Markus Stuth (Balkankompanie) und Ulrike Driller (Schützenkapelle).

Kirchliches

Mit dem Weggang von Pastor Dr. Michael Menke-Peitzmeyer Ende November 2003 verfügte die Pfarre über keinen eigenen Seelsorger mehr. Mit Prälat Paul Kathke schließlich wurde im Februar sein Nachfolger bekannt, der zukünftig mit Wohnsitz in Neuenbeken als Pastor im Pastoralverbund tätig werden sollte. Zur Überbrückung der Vakanz versah Pastor Guido Bartels seinen Dienst bis Ende April im Pastoralverbund.

In der Erstkommunion am Weißen Sonntag am 18. April begegneten 25 Kinder erstmals Christus im Sakrament. Sie hatten sich über viele Monate auf diesen wichtigen Schritt im Leben eines Christen vorbereitet.

In einem feierlichen Hochamt wurde Prälat Paul Kathke am 2. Mai in seine Aufgabe als Pastor im Pastoralverbund eingeführt. Pfarrer Löckmann verdeutlichte in seiner Predigt die Aufgabe eines Priesters und erinnerte an die Worte des Heiligen Pfarrers von Ars: „Du hast mir den Weg nach Ars gezeigt, ich werde dir den Weg zum Himmel zeigen.“ Prälat Kathke war von 1991 bis 2004 Spiritual im Leokonvikt, vorher war er nach seiner Vikariatszeit seit 1982 als Pfarrer in Lippstadt in der Gemeinde tätig.

Die Kommunionkinder hatten im Juni eine außergewöhnliche Gelegenheit zum Besuch unseres Erzbischofs Hans-Josef Becker in Paderborn. Dieser Besuch resultierte aus einem Versprechen des scheidenden Pastors Menke-Peitzmeyer. In einem persönlichen Gespräch nutzten sie die Gelegenheit, ihm Fragen zu stellen. Die Kinder erlebten einen „Bischof zum Anfassen“. Er gab ihnen seine guten Wünsche und seinen bischöflichen Segen mit für ihren weiteren Lebensweg

Weihbischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann spendete am 21. Juni Jugendlichen in Neuenbeken das Sakrament der Firmung. Sie hatten sich über mehrere Monate hinweg auf dieses Sakrament vorbereitet. Der Weihbischof nahm sich im Firmgottesdienst Zeit zu einem kleinen Gespräch mit jedem einzelnen Firmbewerber. Er forderte die Jugendlichen auf, online zu bleiben mit Gott als Fundament des Lebens.

Am 5. September feierten die Schwestern des Missionshauses mit allen Besuchern das Missionsfest in diesem Jahr aus Anlass des 90jährigen Bestehens in Neuenbeken. 1914 hatte der Orden das Gut Bussen erworben und richtete hier das Missionshaus ein, das am 13. Dezember 1914 schließlich feierlich eingeweiht werden sollte. In Neuenbeken sollten die jungen Mädchen auf ihren Eintritt in den Orden und auf ihre Missionstätigkeit vor allem in Afrika vorbereitet werden. Die Eucharistiefeier wurde mitgestaltet von einem afrikanischen Gospelchor, tagsüber bis in den Abend gab es ein abwechslungsreiches Programm. Eine gelungene Präsentation veranschaulichte die Entwicklung des Missionshauses von den Anfängen 1914 bis zum heutigen Tag. Der namhafte Erlös dieses Festes kam einem Projekt für Aids-Waisen in Eastern Cape (Südafrika) zu gute.

Seine bleibende Verbundenheit zu Neuenbeken bewies Domvikar Dr. Michael Menke-Peitzmeyer. Er feierte seinen 40. Geburtstag (9.12.) am 12.12., dem 3. Adventssonntag Gaudete, im Missionshaus in Neuenbeken. Neben zahlreichen Familienangehörigen und Gästen, die seinen priesterlichen Lebensweg begleitet hatten, war auch Erzbischof Hans-Josef Becker anwesend, der mit dem Jubilar die Hl. Messe konzelebrierte. Pastor Dr. Menke-Peitzmeyer war im September 2003 vom damals neu ernannten Erzbischof Becker zu seinem persönlichen Referenten ernannt worden und verließ die Pfarrgemeinde Ende November 2003.

Allgemeines

Bereits zum zweiten Mal wurde die Volksbankniederlassung in Neuenbeken Opfer eines Banküberfalls. Am 23.3. überfielen zwei maskierte und bewaffnete Täter um 8.15 Uhr eine Angestellte der Bank, die durch den rückwärtigen Personaleingang die Niederlassung betreten wollte. Die Täter erbeuteten Bargeld und konnten unerkannt fliehen. Die beiden überfallenen Angestellten kamen mit dem Schrecken davon. Als erste Sicherheitsmaßnahme zur Vermeidung weiterer Überfälle hat die Volksbank mittlerweile das Strauchwerk hinter der Filiale, das den Tätern bei den bisherigen Überfällen Sichtschutz bot, erheblich kürzen lassen.

Seit der Schließung der Poststelle in Neuenbeken im Jahr 1997 verfügte der Ortsteil über keine Möglichkeit postalischer Dienstleistungen im Ort mehr. Ab dem 24. September war die postlose Zeit vorbei, da der Lebensmittelmarkt Markant von Elmar Jöring eine Service-Filiale der Post eröffnete.

Nach langer Zeit war der historische Wehrturm auf dem Redingerhof wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Kleinenberger Künstlerin Edith Wulf präsentierte am 12.6. unter dem Titel *Erlebtes – Mit Farbe und Feder* eine Ausstellung, die einen Einblick in ihr umfangreiches Schaffen ermöglichte. Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung stellte der Lichtenauer Bürgermeister Manfred Müller Leben und Werk der persönlich anwesenden Künstlerin vor. Organisiert hatte die Kunstausstellung der Verein für Neuenbeken in Zusammenarbeit mit der Familie Bruns vom Redingerhof. Die Ausstellung sollte in den kommenden Wochen noch zahlreiche Besucher zum Redingerhof führen.

Persönliches

Aus der Zahl der 2004 Verstorbenen sollen folgende Persönlichkeiten erwähnt werden:

Am 4. April verstarb im Alter von 76 Jahren Heinrich Reineke (Ewald-Dionysius-Stute-Platz). Geboren am 24. Mai 1927 sollte er noch als junger Mensch in den letzten Wochen des Krieges eingezogen werden. Nach dem Krieg engagierte er sich in der Freiwilligen Feuerwehr (hier war er maßgeblich an der Weiterentwicklung der Neuenbeker Wehr beteiligt), in der Vorstandsarbeit des SCV und im Heimatverein. Hier sollte er die Entwicklung des Vereins und die Arbeit im Vorstand bis zu seinem Tod mitprägen. Ferner war er an der Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Vereine Neuenbeken im April 1971 beteiligt und hat viele Jahre im Vorstand mitgearbeitet. Anfang der 60er Jahre übernahm er die seit 1889 existierende Poststelle in Neuenbeken von seinem Vater und führte sie gemeinsam mit seiner Ehefrau Anneliese bis 1997, als sie infolge von Umstrukturierungsmaßnahmen der Post geschlossen wurde. Mit Heinrich Reineke verstarb der letzte Schuster unseres Dorfes.

Am 3.9. verstarb unerwartet Josef Schäfers (Am Henkelberge 2) im Alter von 69 Jahren. Lange Zeit war er aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und blieb ihr bis zuletzt durch die Ehrenabteilung verbunden. Insbesondere pflegte er hier im Rahmen der Städtepartnerschaft Paderborn-Le Mans die Kontakte zur dortigen Feuerwehr. 1978 bis 1988 war er stellvertretender Hauptmann der Balkankompanie, 1993 errang er die Königswürde des Heimatschutzvereins. Sein Beinamen Mühlen

Jupp geht auf die Mühle zurück, die seine Eltern betrieben. Als gelernter Mühlenbauer setzte er den elterlichen Mühlenbetrieb fort.

Am 22.9.2004 verstarb Franz Reineke im Alter von 76 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit aufgrund einer Krebserkrankung. Mit seinem Tod verlor die Schützenkapelle Neuenbeken ein aktives Mitglied. Seit der Wiederaufnahme der musikalischen Tätigkeit nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war er hier aktiv und hat sie in dieser Zeit wieder mitaufgebaut. Die erste Probe fand im Wohnzimmer seines elterlichen Hauses statt. Auch die enge Verbindung zur Musikkapelle Wolkenstein geht auf seine Initiative zurück. 1970 war er König des Heimatschutzvereins. Ferner war er lange Zeit in der Freiwilligen Feuerwehr tätig und war ihr bis zuletzt in der Ehrenabteilung verbunden. Beruflich hatte er den elterlichen Friseursalon übernommen und betrieb ihn gemeinsam mit seiner Ehefrau Hedwig bis zur Schließung im August 2001. Zusätzlich war er als Briefzusteller in Bad Lippspringe tätig. Vielen, vor allem älteren Neuenbekern war er eher unter seinem Beinamen Menken Franz bekannt. Sein Beiname Menken ist auf seinen Vater zurückzuführen, der vor dem 2. Weltkrieg einige Jahre lang einen Mann namens Menken in seinem Haus pflegte.

Am 1.10. verstarb nach langer schwerer Krankheit Johannes Varges (Im Brassfeld 10) im Alter von 71 Jahren. Der Verstorbene war von 1964 bis 1970 Lehrer an der Grundschule in Neuenbeken, bis er dann über die Hauptschule Altenbeken als Sonderpädagoge zur Meinwerkschule wechselte. Über seinen beruflichen Wechsel hinaus blieb er Neuenbeken verbunden. Seit Ende der 60er Jahre übernahm er mit einer kurzen Unterbrechung bis Anfang der 90er Jahre bei den alljährlichen Nikolausfeiern der Feuerwehr in Neuenbeken die Rolle des Nikolaus. In dieser Zeit führte er die Hausbesuche bei den 80jährigen und Älteren mit individuellen Ansprachen ein. Aufgrund dieser Verdienste wurde er zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Neuenbeken ernannt. Im Fußball engagierte er sich seit Mitte der 60er Jahre als Jugendtrainer und prägte diesen Bereich auch als Jugendobmann bis Anfang der 90er Jahre.

Neuenbeken, im Februar 2005

Christoph Quasten, Ortschronist